

Umsetzen der Erarbeitung zur Konzentrationsfähigkeit?

Beitrag von „Mia“ vom 3. Oktober 2004 14:20

Ah, okay, jetzt kann ich mir das wirklich besser vorstellen. Ich habe tatsächlich ein wenig in eine andere Richtung gedacht.

Nein, unsinnig erscheint mir dein Vorgehen nicht, ich habe mich nur etwas von dem Begriff Erarbeitung in die Irre führen lassen. Der ist zwar nicht falsch in dem Sinne, allerdings benutze ich persönlich diesen Begriff lieber, wenn es um handfestere Dinge geht. Das, was deine Schüler machen, würde ich eher als Erfahrungsaustausch bezeichnen.

Aber es geht ja hier nicht darum, auf Begriffen rumzuhacken, es war bei mir eher ein Verständnisproblem.

So, wie ich's jetzt verstehe, denke ich schon, dass das ein guter Einstieg ist. Dann würde ich ein Plakat an deiner Stelle vorziehen, dass die Schüler immer wieder vor Augen haben und dass sie wirklich nutzen können, wenn sie grad mal wieder Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren.

Aber diesem Einstieg würde ich noch etwas folgen lassen, denn Konzentrationsfähigkeit ist etwas, was ja wirklich leider viel zu selten mal trainiert wird, sondern immer nur vorausgesetzt wird.

Nachdem deine Schüler ihre Stärken und Schwächen für sich selbst analysiert haben und sich darüber ausgetauscht haben - auch, indem sie sich selbst Tipps weitergeben (gute Idee!), würde ich noch in einigen Folgestunden bewusst einige Übungen zur Verbesserungen der Konzentration machen. Keine, die den Raum einer ganzen Stunde einnehmen, sondern nur zu Beginn 5-15 Minuten, je nach Art der Übung halt.

Gibt's in dem Buch welche? Ansonsten schau ich mal, was ich so zusammenkriege...

Gruß,
Mia